

Mitgliederpublikation „Der Zürcher Hauseigentümer“

Ausgabe April 2017

Es grünt so grün

Was für ein Frühling! Die Natur zeigt uns wieder einmal auf wunderbare Art, was sie zu bieten hat. Und in Zürich braucht niemand einen grünen Daumen, um von dieser Pracht zu profitieren. Auch keinen eigenen Garten oder ein Auto. Wo immer man in der Stadt wohnt, in wenigen Minuten kann man im Grünen sein. Zu Fuss, per Bus oder Tram erreicht man bei uns im Handumdrehen eine der vielen städtischen Anlagen, den See oder den Wald. Die vielen Auswärtigen, die wegen der konzentrierten Urbanität nach Zürich kommen, werden es kaum glauben, aber rund ein Viertel der Stadtfläche ist mit Wald bedeckt. Das ist eine der vielen Attraktivitäten unserer Stadt, dass wir ziemlich alles haben, was eine Grossstadt zu bieten hat, und dennoch nie weit weg von der Natur sind.

Zürich hat schon immer viel dafür getan, eine grüne Stadt zu sein – seit es aus den alten Stadtmauern ausgebrochen ist. Von den dem See abgerungenen Quai- und Grünanlagen bis zu den neuesten Parks in Zürich-Nord. Unser grünes Zürich ist glücklicherweise auch nicht gefährdet. Das garantiert schon der regionale Richtplan, in welchem die wesentlichen Forderungen der Grünstadt-Initiative umgesetzt werden. Auch die an sich notwendige Verdichtung stellt keine Gefahr dar. Die neue BZO lässt eine eigentliche Verdichtung nämlich gar nicht zu und, wo doch dicht gebaut werden kann, hat die Stadt dank des erforderlichen Gestaltungsplans immer ein gewichtiges Wort mitzureden.

Die wesentlichen Anliegen des im Mai zur Abstimmung gelangenden Gegenvorschlags zur zurückgezogenen Grünstadt-Initiative sind weitestgehend erfüllt. Allerdings ist ein absoluter Schutz des Grünraums in einer lebendigen Stadt unmöglich. Diese muss ja auch andere Bedürfnisse erfüllen, wie die stets wachsende Nachfrage nach Wohnraum. Wichtig ist, dass Gestaltung und Umsetzung des Grünraums in jedem Projekt abgewogen werden und so die besten Lösungen gefunden werden können. Es geht dagegen nicht an, dass Grünraum als eine Abfolge von unzugänglichen Biotopen verstanden wird, in denen die Natur zwar prächtig gedeiht, der Mensch aber als Störfaktor betrachtet wird.

Stadtrat und Gemeinderat mit ihrer rot-grünen Mehrheit handeln schon heute im Sinne der Initiative. Eine Verankerung in der Gemeindeordnung ist überflüssig.

Albert Leiser
Direktor Hauseigentümerverbände Stadt und Kanton Zürich